

Nachweis einer juvenilen Würfelnatter (*Natrix tessellata*) bei Au an der Donau im Machland

Martin Kyek & Julia Kyek

Summary

The dice snake (*Natrix tessellata*) is rare and isolated in Upper Austria. A juvenile specimen was found in the course of an officially prescribed monitoring of the herpetofauna near Au an der Donau. The locality lies between two recent colonized places: Steyregg and the border between Upper Austria and Lower Austria.

The flood trough, which was built to compensate for the Machland dam, is likely to play a role in this settlement.

Keywords

Danube, dice snake, distribution, *Natrix tessellata*, Machland dam, snake plate, Upper Austria

Zusammenfassung

Die Würfelnatter (*Natrix tessellata*) ist in Oberösterreich selten und sehr isoliert verbreitet. Im Zuge des behördlich vorgeschriebenen Monitorings der Herpetofauna am Machlanddamm wurde am 17.4.2020 im Machland östlich von Au an der Donau erstmals ein Jungtier der Würfelnatter nachgewiesen. Der Fundort liegt zwischen den aktuellen Nachweisen bei Steyregg und der oberösterreichisch-niederösterreichischen Grenze.

Die Flutmulde, die als Ausgleich für den Machlanddamm errichtet wurde, dürfte bei der Besiedlung eine Rolle spielen.

Einleitung

Die im Anhang IV der FFH-Richtlinie gelistete und in Österreich als „stark gefährdet“ eingestufte Würfelnatter (*Natrix tessellata*) ernährt sich in erster Linie von Fisch, und ist daher auf naturnahe Fließgewässer und fischreiche Stillgewässer in thermisch begünstigten Lagen angewiesen. Durch den fortlaufenden Verbau von Fließgewässern im Zusammenhang mit Hochwasserschutz, Energiegewinnung und auch der Schifffahrt, wurde sie in den letzten Jahrzehnten stark zurückgedrängt.

In Österreich liegt der Schwerpunkt der Verbreitung der Würfelnatter in Niederösterreich, im Großraum Wien, im Burgenland, in der Steiermark und in Kärnten (vgl. CABELA et al. 2001). In Niederösterreich liegen die Schwerpunkte am Kamp und im March-Thaya-Gebiet (HILL & KLEPSCH 2010, CABELA & al. 2001). Auch aus der Wachau liegen Nachweise vor (HILL & KLEPSCH 2012).

Auch in Oberösterreich sind vereinzelt besiedelte Gebiete bei Linz und an der Traun bekannt, die sich 2008 allerdings nur teilweise bestätigen ließen (HILL & KLEPSCH 2008, WEISSMAIR & MOSER 2008).

Für das Frühjahr 2020 liegen in der online-Datenbank Observation.org mehrere aktuelle Beobachtungen von André Ernst Oberlechner bei Luftenberg an der Donau und aus dem Gebiet von Steyregg vor.

Material & Methoden

Im Zuge des behördlich vorgeschriebenen Monitorings zum UVP Verfahren des Hochwasserschutzprojektes Machlanddamm wurden im Jahr 2020 insgesamt 20 Schlangenbleche (Kunststoffmatten 1x1 m) als künstliche Verstecke für Reptilien zu deren Nachweis ausgelegt. Diese künstlichen Verstecke werden in unregelmäßigen Abständen kontrolliert und allfällig darunter befindliche Reptilien oder Amphibien unter Angabe von Beobachter, Art, Anzahl, Koordinaten und Uhrzeit mittels der Obsmapp (App für IOS und Android) erfasst.

Am 17.4.2020 fand im Zuge einer Kartierung des Machlanddammes durch den Autor und Julia Kyek eine derartige Überprüfung der Schlangenbleche statt.

Ergebnis

Unter einem Schlangenblech an einem westexponierten Waldrand östlich des Dorfes Au an der Donau, konnte am 17.4.2020 eine juvenile Würfelnatter (*Natrix tessellata*) mit einer Körperlänge von ca. 25 cm nachgewiesen werden (vgl. Abb. 1 und Abb. 2). Es handelt sich um ein Jungtier vom letzten Jahr.

Der Fundort liegt ca. 170 m von der Donau entfernt. Zwischen dem Stauraum des Donaukraftwerks Wallsee-Mitterkirchen, dessen Ufer bis zur Stauwurzel durchgehend hart verbaut sind, und dem Fundort, liegt das fischreiche künstliche Bachbett der Schwarzaist (vgl. Abb. 3).

Circa 350 Meter östlich des Fundortes befindet sich die Organismenwanderhilfe, die im Zuge des Machlanddammbaues errichtete, acht Kilometer lange, naturnahe Flutmulde an die Donau anbindet.

Die Nachsuche an der Organismenwanderhilfe am Dotationsbauwerk der Flutmulde ergab bislang keine Hinweise auf Vorkommen der Würfelnatter.

Diskussion

Der Nachweis der Würfelnatter schließt die Verbreitungslücke zwischen Oberösterreich und Niederösterreich (vgl. Abb. 4). Die Angaben von HILL & KLEPSCH aus dem Jahr 2008 sind damit nicht mehr haltbar. Dort heißt es: „Die Vorkommen im Raum Linz im Bereich der Donau sind als isolierte Vorposten anzusehen, die flussabwärts nächstliegenden Vorkommen befinden sich auf niederösterreichischem Landesgebiet an der Yspermündung (eig. Beob. 2008). Im Zuge dieser Untersuchung wurden auch einige linksufrig in die Donau einmündende Bäche (u. a. Dimbach, Kämpbach, Naarn) und abschnittsweise auch die Donau auf das Vorkommen von *N. tessellata* hin überprüft. Weder gelangen Nachweise, noch liegen Meldungen in der HFDÖ bzw. bei WEISSMAIR & MOSER (2008) vor. Es ist daher anzunehmen, dass die Würfelnatter den Bereich zwischen der niederösterreichisch-

oberösterreichischen Landesgrenze gegenwärtig nicht (mehr?) besiedelt (HILL & KLEPSCH 2008).“

Der aktuelle Nachweis befindet sich Luftlinie 13 Kilometer östlich der Vorkommen bei Steyregg (siehe Observation.org) und circa 30 Kilometer Luftlinie westlich der Nachweise bei Ypsersdorf an der Grenze von Oberösterreich und Niederösterreich (vgl. HILL & KLEPSCH 2012) (vgl. Abb. 4).

Der Nachweis eines Jungtieres ist ein Beleg für eine Reproduktion im Gebiet.

Durch die Errichtung der Flutmulde ist ein sehr naturnaher, kilometer langer und äußerst fischreicher Lebensraum entstanden, der nunmehr seit 8 Jahren einen potenziellen Lebensraum für die Würfelnatter darstellt.

Die Würfelnatter stellt eine enorme Bereicherung für die ohnehin im Machland bereits etablierte und durch das Machlanddammprojekt nachhaltig geförderte Artenvielfalt dar (vgl. KYEK et al. 2019).



Abb. 1. Die juvenile Würfelnatter (*Natrix tessellata*) lag zusammengerollt unter einem Schlangenblech.



Abb. 2. Das Jungtier der Würfelnatter nach der Erfassung



Abb. 3. Die Schwarzaist entwässert den Badesee bei Au und mündet in die stromabwärts liegende Flutmulde.

Würfelnatter

Natrix tessellata (LAURENTI 1768)

Dice Snake

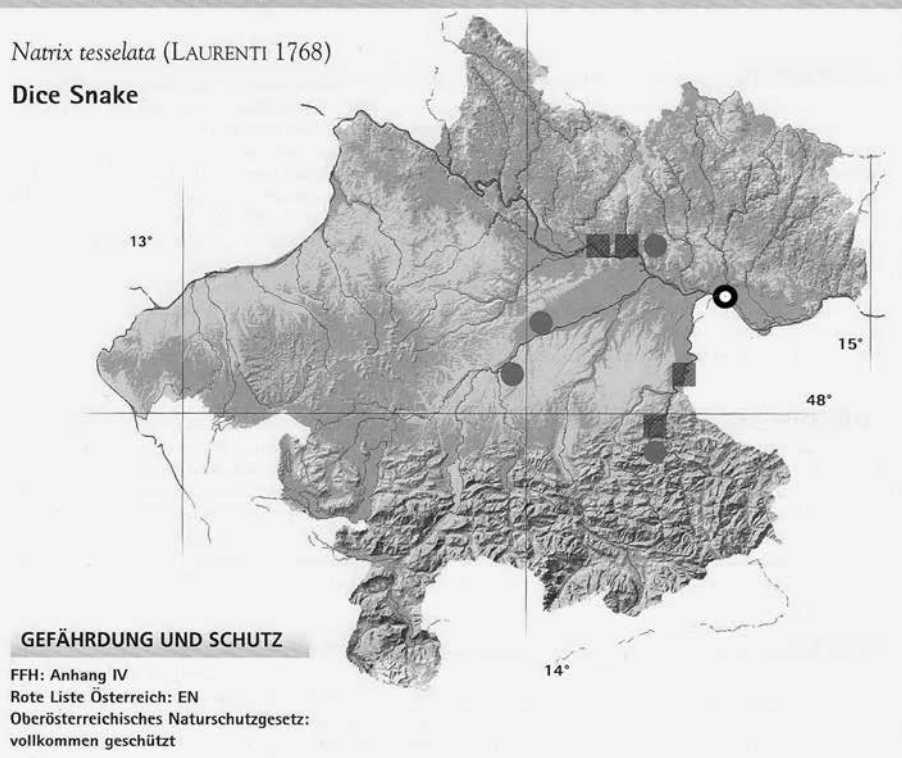


Abb. 4. Lage des neuen Fundortes (schwarz-weißer Kreis), eingetragen in der Verbreitungskarte der Würfelnatter in Oberösterreich nach WEISSMAIR & MOSER (2008).

Literatur

CABELA A., H. GRILLITSCH & F. TIEDEMANN (2001): Atlas zur Verbreitung und Ökologie der Amphibien und Reptilien in Österreich: Auswertung der herpetofaunistischen Datenbank der herpetologischen Sammlung des naturhistorischen Museums in Wien. - Umweltbundesamt, Wien: 880 pp.

HILL J. & R. KLEPSCH (2008): Kartierung der Vorkommen der Würfelnatter (*Natrix tessellata*) und weiterer Reptilienarten entlang der Gewässersysteme von Traun und Donau in Oberösterreich; Expertise erstellt im Auftrag der Oberösterreichischen Landesregierung: 50 pp.

HILL J. & R. KLEPSCH (2010): Die Reptilienfauna des Nationalparks Thayatal (Niederösterreich) unter besonderer Berücksichtigung der Würfelnatter (*Natrix tessellata*) und der Östlichen Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*), Wiss. Mitt. Niederöstr. Landesmuseum St. Pölten **21**: 385-404.

HILL J. & R. KLEPSCH (2012): Die Würfelnatter (*Natrix tessellata*) in der Wachau und im Mostviertel, Lanius-Information **21/3-4**, Dezember 2012: 8-10.

WEISSMAIR W. & J. MOSER (2008): Atlas der Amphibien und Reptilien Oberösterreichs. - Denisia **22**: 132 pp.

KYEK M., P. GROS, A. LUGMAIR, E. OCKER-MÜLLER, M. WEBER, C. WOLKERSDOFER, M. SCHWARZ & M. SCHWARZ-WAUBKE (2019) Der Machlanddamm - Artenvielfalt ist machbar! Öko-L **41/2**: 3-11.

Anschrift der Verfasser

Martin Kyek & Julia Kyek
Institut für Ökologie-OG
Abfalterhofweg 12
A-5026 Salzburg
E-Mail: kyek@ifoe.net